

DVD-Vollversion: Madrona Aalto Solo Klänge aus dem Grenzbereich

Der Aalto Solo aus der Feder von Madrona-Labs-Mastermind Randy Jones entpuppt sich als ganz besonderer Klang-erzeuger, der seine Stärken bei experimentellen Sounds und Modulations-Orgien ausspielt. Dass er sich dafür intern fast nach Belieben neu „verdrahten“ lässt, setzt der Kreativität kaum Grenzen. Mit Oszillator und nachfolgendem Waveguide gelingen charismatische Sounds; Hüllkurven, LFO, Filter und Sequenzer runden die Klangformung ab.

von Marco Scherer und Alexander Weber

Ausgänge
Modulations- oder Signal-Ausgänge bestehen aus kleinen runden Punkten, aus denen sich mit der Maus virtuelle „Kabel“ ziehen lassen.

Sequenzer
Einer der leistungsfähigsten Modulatoren ist der 16-schrittige Sequenzer. Der Clou: Mittels Step- und Offset-Eingang kann er zur Laufzeit quasi „re-programmiert“ werden.

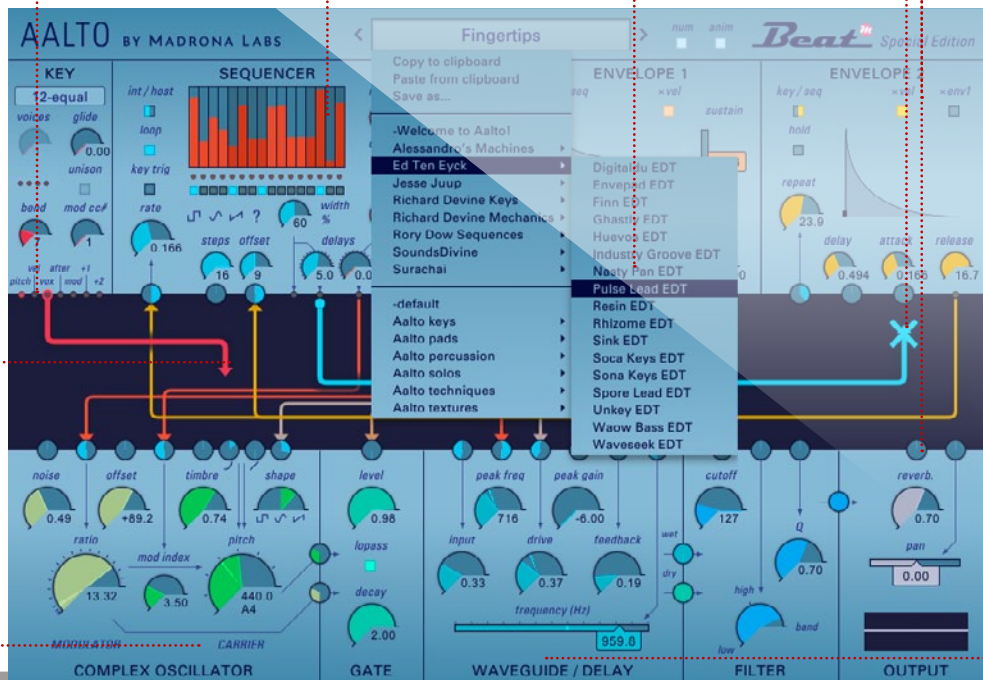
Presets
Der Aalto Solo bringt eine Menge guter Presets mit, die das Klangpotenzial dieses Synthesizers ein-drucksvoll vorführen. Studieren Sie auch die unzähligen Routing-Optionen.

Lösen
Um eine bestehende Verbindung zu lösen, ziehen Sie an einem virtuellen „Kabel-Ende“ und lassen Sie es im Routing-Bereich einfach los.

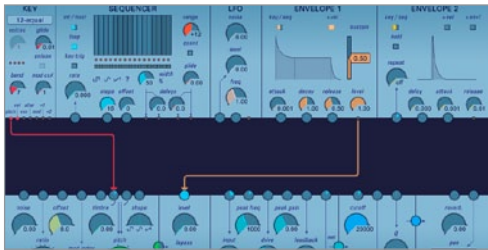
Eingänge
Modulations- oder Signal-Eingänge erkennen Sie am runden Pegel-Poti. Es dient nicht nur als „Buchse“, sondern regelt auch gleich noch die Modulations-Stärke.

Verbinden
Die Struktur des Aalto ist semi-modular. Viele Baugruppen und Modulatoren lassen sich mit der Maus neu „verdrahten“. Ziehen Sie dazu an einer bestehenden Verbindung oder routen Sie Ausgänge auf Eingänge neu.

Oszillator
Für die Oszillator-Sektion stand der Buchla 259 Pate. Modulator und Carrier liefern eine waschechte FM-Synthese, der Shape-Parameter überblendet zwischen drei Wellenformen.

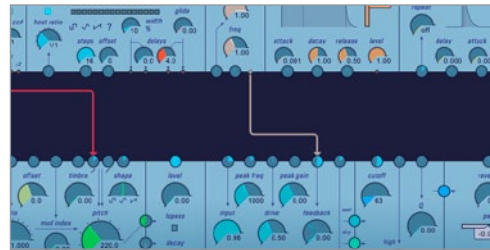


Waveguide
Neben dem Oberheim-SEM-Filter bietet der Aalto auch ein vorgeschaltetes Waveguide zur Klangformung. Leichtes Grundrauschen ermöglicht in Verbindung mit dem Feedback eine Art der Selbstoszillation.



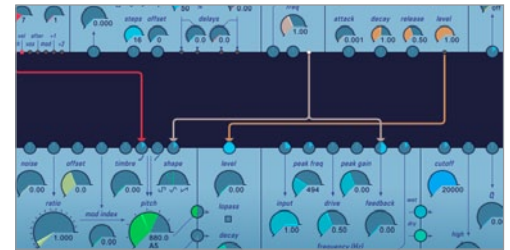
1 Init

Aalto ist auf experimentelle Sounds ausgelegt und bietet eine flexible Klangerzeugung, abseits von ausgetretenen subtraktiven Pfaden. Lebendige und Feedback-reiche Patches sind seine Spezialität, daher wollen wir einen eben solchen Sound basteln. Im *Standard*-Preset ist das Keyboard mit dem Oszillator und die Hüllkurve mit dem Gate verknüpft, so dass beim Anspielen einfache Sinustöne erklingen. ▶▶



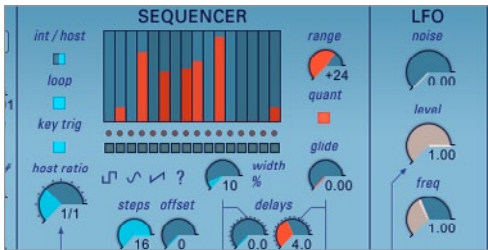
2 Feedback

Verbinden Sie den Ausgang des *LFO* mit dem Eingang bei *Feedback* und drehen Sie den *Amount* voll auf, ebenso den *Input*-Regler und *LFO*-Level. Beim Antriggern ist nun schon Feedback zu hören, welches Sie mit dem *Frequency*-Slider klanglich formen können. Die *Peak Freq* legt die höchstmögliche Frequenz fest, fungiert also wie ein Tiefpassfilter, das allzu kreischende Sounds vermeidet. ▶▶



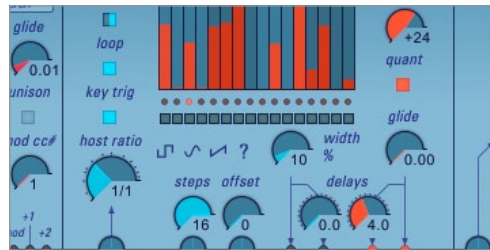
3 LFO

Um den Klang interessanter zu gestalten, verbinden wir den LFO-Ausgang zusätzlich mit dem Eingang des Oszillator-*Shape*. Dies moduliert die Wellenform, welche dann zwischen Rechteck, Sinus und Sägezahn pendelt. Im nächsten Schritt soll der Sequenzer das Filter steuern. Er bietet bis zu 16 Schritte, die sowohl Trigger-Impulse (an/aus) als auch variable Werte (0-127) versenden können. ▶▶



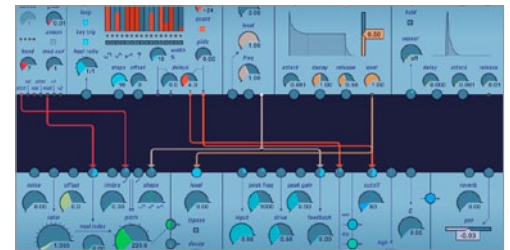
4 Output

Letztere können in der Sequenzer-Matrix frei eingezeichnet werden und sind an den Ausgängen mit roten Lämpchen visualisiert, die bei anliegenden Signalen sogar aufleuchten. Die Impulse wiederum sind blau und werden mit den Buttons unter dem Lauflicht programmiert. Zeichnen Sie eine beliebige Sequenz ein und verbinden Sie den Ausgang (unter *Glide*) mit dem *Cutoff*-Eingang, bei vollem *Amount*. ▶▶



5 Sequenzer

Drehen Sie *Cutoff* auf etwa 80 herunter, damit die Modulation Spielraum nach oben hat. Beim LFO stellen wir die *Rate* auf etwa 1.000, *Range* auf +24 und aktivieren die *Quantisierung*. Bei Bedarf sorgt *Glide* für weiche Übergänge zwischen den Werten. Stellen Sie das rechte der beiden *Delays* im Sequenzer auf 4.0 und verbinden dessen Ausgang mit dem *Feedback*-Eingang der *Frequency* bei *Waveguide/Delay*. ▶▶



6 FM

In Folge wird die *Feedback*-Frequenz durch den Sequenzer moduliert, doch mit einer Verzögerung. Der Klang wird hierdurch noch etwas aggressiver, transponieren Sie ihn daher eventuell per *Oszillator Pitch* nach unten. Um den Patch noch etwas böser zu gestalten, verbinden Sie den *Mod*-Ausgang der *Key*-Rubrik mit dem *Mod Index* des Oszillators. Nun lässt sich der Sound nach FM-Manier per *Mod-Wheel* steuern. ■